

# Bedürftig trotz Arbeit ...

**Der Niedriglohnsektor in Deutschland**  
**- Bestandsaufnahme, Entwicklungstendenzen,**  
**Auswirkungen -**

Berlin, 25. Februar 2010

**DRV / Gesellschaft für Sozialen Fortschritt**

Dr. Martin Dietz

# Bedürftig trotz Arbeit ...

... wann brauchen Niedriglohnbezieher ergänzende  
Grundsicherungsleistungen?

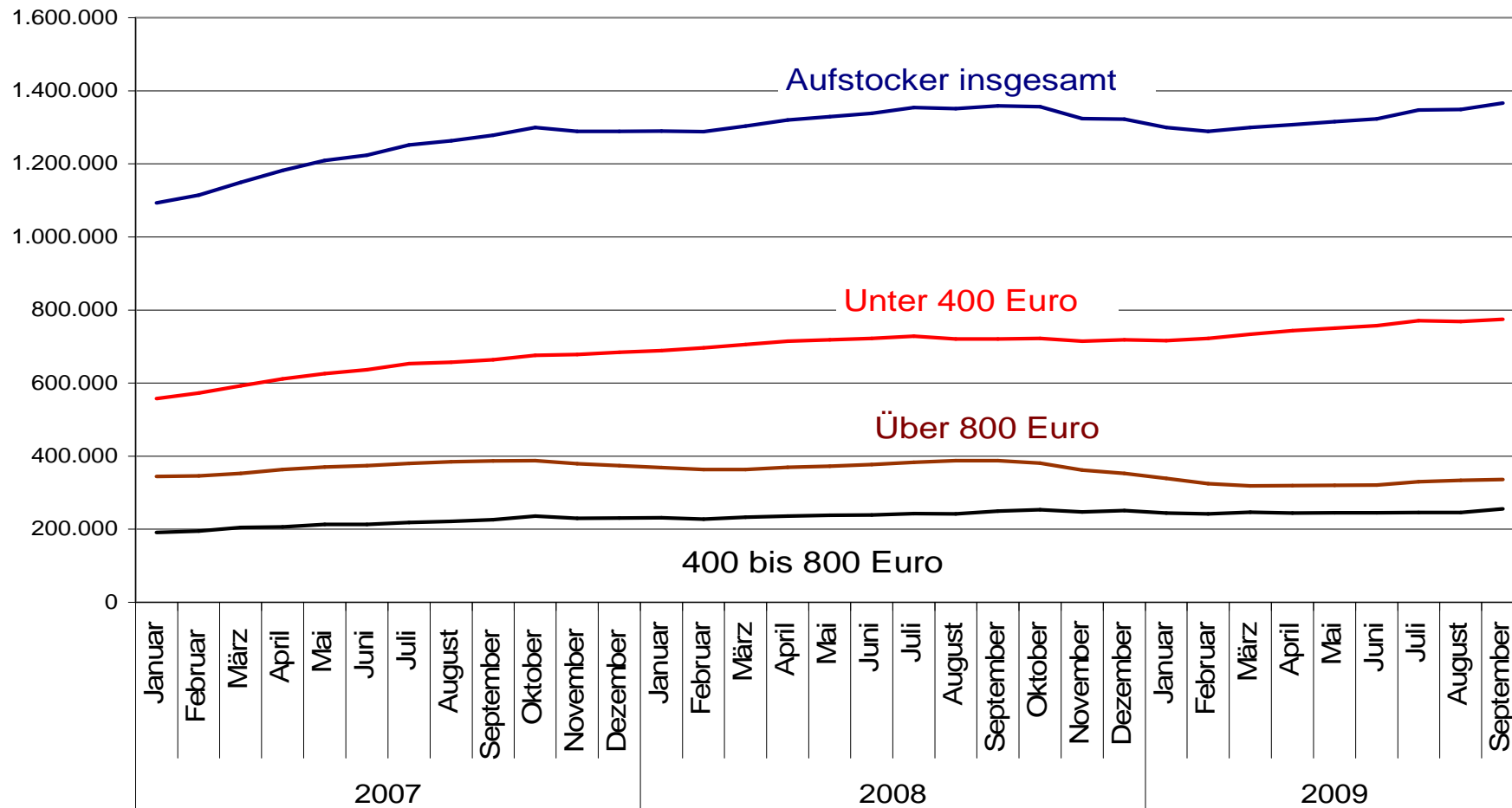
- Aufstocker: Worüber reden wir?
- Aufstocker: Warum bedürftig trotz Arbeit?
- Aufstocker: Was tun?

# Aufstocker: Worüber reden wir?

## Hinzuverdienstregelungen im SGB II

- 0 bis 100 Euro: Freibetrag – keine Anrechnung auf die Transferleistung.
- 100 bis 800 Euro: 20 Prozent des Bruttoeinkommens verbleiben.
- 800 bis 1200 Euro: 10 Prozent des Bruttoeinkommens verbleiben.
  - Für Bedarfsgemeinschaften mit Kindern geht das dritte Intervall bis 1500 Euro.

# Entwicklung der Aufstockerzahlen Januar 2007 bis September 2009



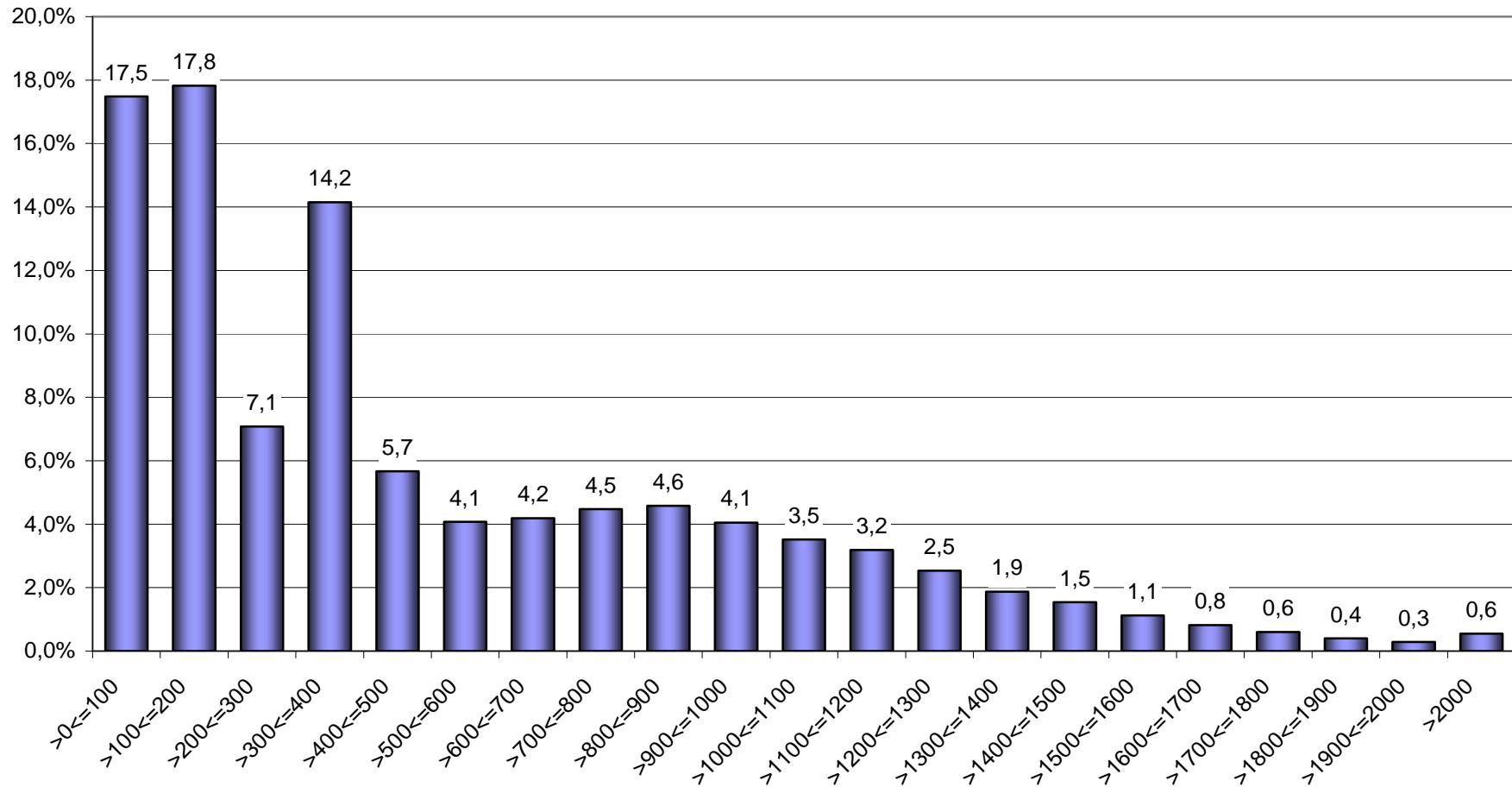
## Aufstocker im September 2009

- 1,377 Millionen Personen oder knapp 28 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsempfänger, davon
  - 1,247 Mio. abhängig Beschäftigte;
  - 130.000 Selbstständige.
- Einkommen aus Erwerbstätigkeit
  - 57% unter 400 Euro (Januar 2007: 51%);
  - 19% zwischen 400 und 800 Euro (Januar 2007: 18%);
  - 24% über 800 Euro (Januar 2007: 31%).

## Aufstocker: Brutto-Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit im September 2009

(n = 1.187.000 Personen)

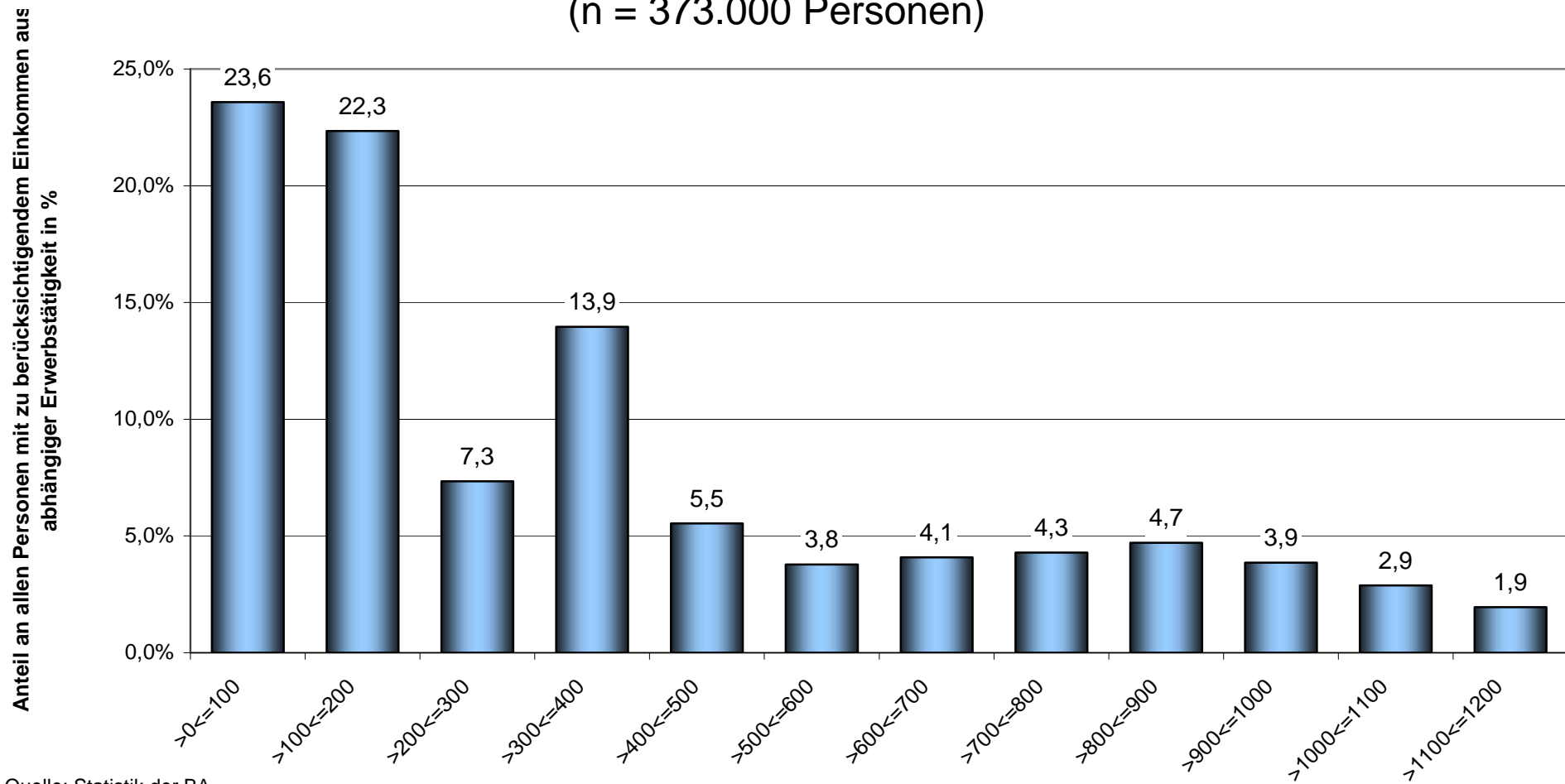
Anteil an allen Personen mit zu berücksichtigendem Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit in %



Quelle: Statistik der BA

## Single-Aufstocker: Brutto-Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit im September 2009

(n = 373.000 Personen)



Quelle: Statistik der BA



# Warum bedürftig trotz Arbeit? Auswertungen aus PASS

# Das IAB-Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung (PASS)

- Befragung von knapp 19.000 Personen ab 15 Jahren in rund 13.000 Haushalten
  - Zufallsstichprobe von Haushalten mit mindestens einer Bedarfsgemeinschaft;
  - allgemeine Bevölkerungsstichprobe.
- Hier: Ergebnisse der ersten Welle aus dem 1. Halbjahr 2007
  - 1.376 Aufstocker in 1.217 Bedarfsgemeinschaften. Davon 1.139 Personen abhängig beschäftigt und nicht in Ausbildung.
  - Entspricht hochgerechnet 1.009.000 Personen in 888.000 Bedarfsgemeinschaften.

# 1. Lebenszufriedenheit, Arbeitsmotivation, Suchaktivität

- Lebenszufriedenheit bei der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter *höher* als bei den nicht-erwerbstätigen Leistungsempfängern und bei Aufstockern.
- Intrinsische Arbeitsmotivation ist im Bevölkerungsschnitt *geringer* als bei den Empfängern von SGB-II-Leistungen. Alleinstehende und alleinerziehende Aufstocker liegen noch darüber.
- Vielfach wird angegeben, nach einer anderen Stelle zu suchen (z.B. 63% der Single-Aufstocker) oder eine Ausweitung der Arbeitszeit (86% der Single-Aufstocker) anzustreben.

## 2. Größe der Bedarfsgemeinschaft

### Familienkonstellationen von abhängig beschäftigten Aufstockern

Aufstocker-Typ	Zahl der Auf- stocker-Bedarfs- gemeinschaften <sup>1)</sup>	Darin abhängig erwerbstätige Personen <sup>2)</sup>	Aufstocker-Bedarfsgemeinschaften mit ... Kindern unter 25 Jahre		
			1 Kind	2 Kinder	3 Kinder und mehr
Single	295.000	295.000	—	—	—
Alleinerziehend	197.000	204.000	118.000	66.000	13.000
Paar ohne Kinder	121.000	145.000	—	—	—
Paar mit Kind(ern)	275.000	365.000	85.000	136.000	54.000
insgesamt	888.000	1.008.000	203.000	202.000	67.000

<sup>1)</sup> n = 1.041 (hochgerechnet 888.000) Bedarfsgemeinschaften.

<sup>2)</sup> n = 1.139 (hochgerechnet 1.008.000) Personen.

Quelle: Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ (PASS), 1. Welle (Dezember 2006 bis Juli 2007).

### 3. Arbeitsumfang

#### Arbeitsumfang von Aufstockern nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

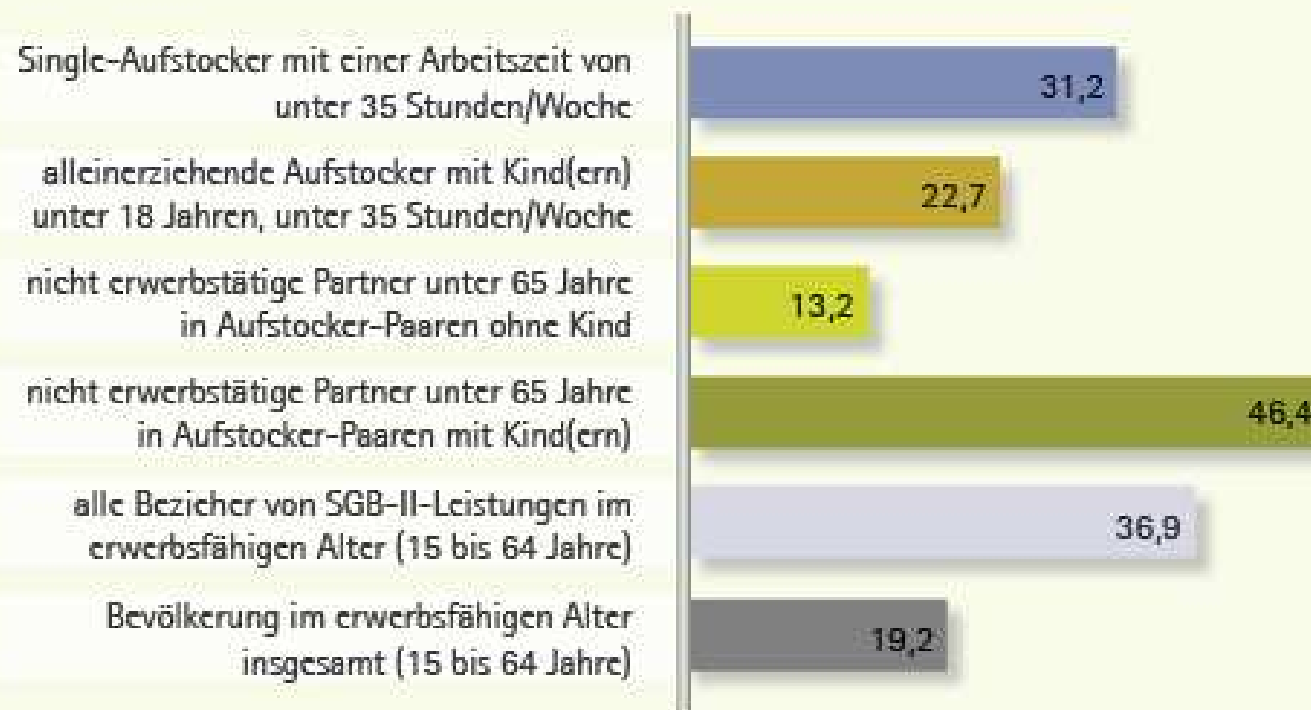
	Single	Allein- erziehend	Paar ohne Kinder	Paar mit Kindern	insgesamt
Anteile in Prozent					
unter 15 Std.	64,7	58,4	42,6	50,6	55,2
15 bis unter 35 Std.	23,0	32,6	32,1	17,8	24,7
35 Std. und mehr	12,2	9,1	25,3	31,6	20,1
in Stunden					
Arithmetisches Mittel	14,4	14,6	20,2	21,4	17,7

n = 1.027 (hochgerechnet 872.000) ohne fehlende Werte beim Arbeitsumfang.

Quelle: Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ (PASS), 1. Welle (Dezember 2006 bis Juli 2007).

## 4. Zu geringe Qualifikation

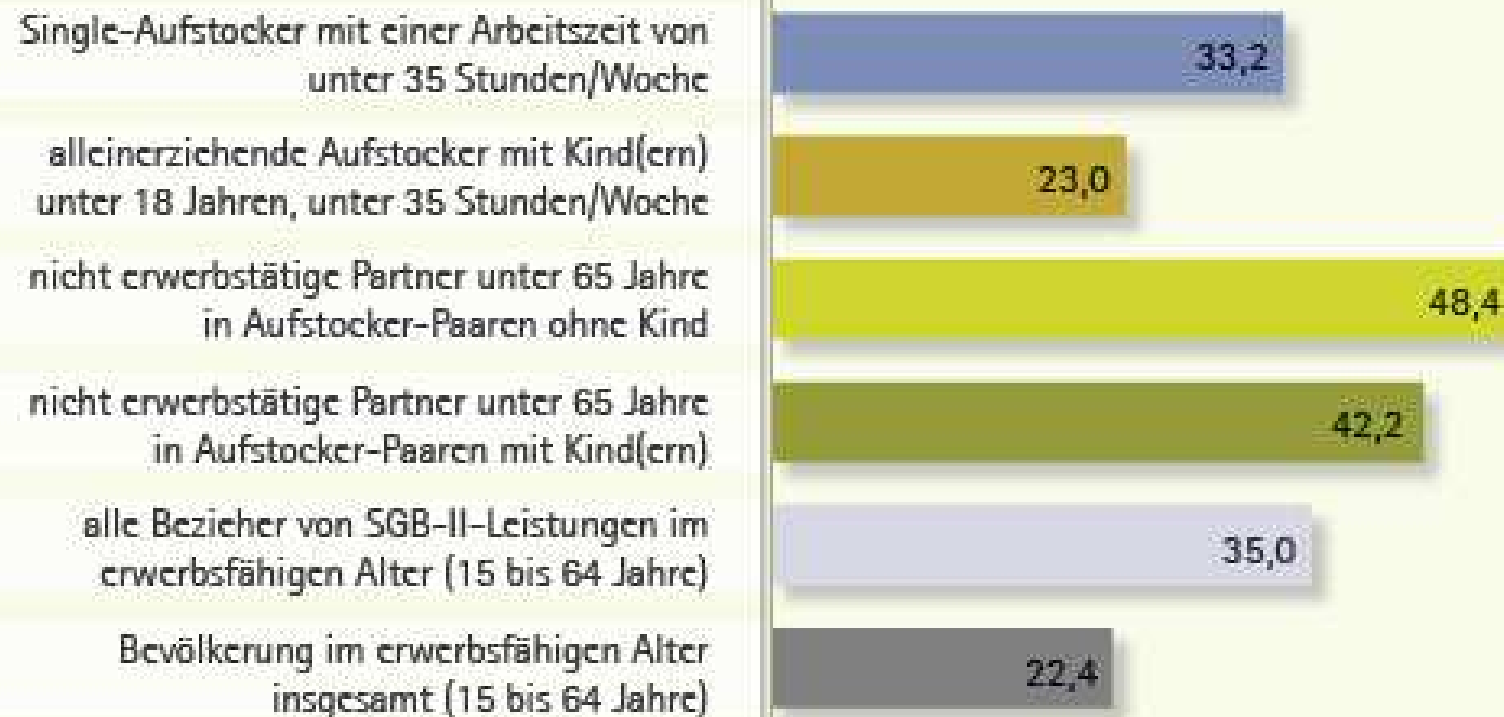
Anteil der Personen ohne berufliche Ausbildung – in Prozent



Quelle: Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ (PASS), 1. Welle (Dezember 2006 bis Juli 2007).

## 5. Gesundheitliche Einschränkungen

Anteil der Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen – in Prozent



## 6. Unzureichendes Angebot an Kinderbetreuung

- Alleinerziehende (197.000 BG, 96% Frauen mit Kindern): 157.000 Personen arbeiten unter 35 Stunden.
- Nur 2,6 Prozent der BG mit einem Kind unter 15 Jahren wurden von der ARGE eine Betreuungsmöglichkeit angeboten – etwa ein Drittel (rund 42 Prozent der suchenden Alleinerziehenden) melden Bedarf. Defizit insbesondere in der Nachmittagsbetreuung.
- Gesundheitliche Situation und Qualifikation der Alleinerziehenden ist deutlich besser als im Durchschnitt der ALG-II-Empfänger – hier besteht Potential zum Verlassen der Bedürftigkeit.
- Dagegen Integration bei nicht-erwerbstätigen Partnern in Paar-BG mit Kindern (194.000 Personen, 61 Prozent weiblich) wegen ungünstigerer Faktoren schwieriger, selbst ohne das Problem der Kinderbetreuung.



## 7. Lohnhöhe

### Bruttostundenlöhne von Aufstockern nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

	Single		Alleinerziehend		Paar ohne Kinder		Paar mit Kindern		insgesamt	
	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost
Anteile in Prozent										
unter 5 €/Std.	40,5	60,2	24,5	51,1	36,3	28,8	20,2	24,4	29,5	39,2
5 bis unter 7,5 €/Std.	28,7	22,3	31,8	30,1	29,1	39,4	24,6	49,8	28,3	37,3
7,5 bis unter 10 €/Std.	21,6	12,1	26,2	9,8	9,1	28,3	39,3	16,4	26,6	16,4
10 €/Std. und mehr	9,3	5,3	17,5	9,0	25,4	3,4	17,9	9,4	15,6	7,1
in Euro										
Arithmetisches Mittel	6,05	5,71	7,28	5,38	7,03	6,33	7,68	6,37	7,00	6,02

n = 975 (hochgerechnet 836.000) ohne fehlende Werte beim Arbeitsumfang und Erwerbseinkommen.

Quelle: Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ (PASS), 1. Welle (Dezember 2006 bis Juli 2007).

## Löhne bei Singles: Versuch einer Einordnung

- Aufstocker-Löhne: 6,05€ (West) bzw. 5,71€ (Ost) brutto.
- Äquivalente Marktlöhne: 4,41 Euro (Durchschnitt)
- Reservationslohn: **6,07€ netto**, also deutlich über dem äquivalenten Marktlohn.
- Reservationslöhne können unter Umständen den hohen Anteil der Singles im 100-Euro-Intervall erklären, da dort *brutto = netto* herrscht.
- Mehr Fordern oder bessere Hinzuverdienstregelungen?

# Aufstocker: Was tun?

# Gemeinsame Anstrengungen nötig!

- Aufstocker: eine heterogene Gruppe mit heterogenen Problemlagen.
- SGB II als Schnittstelle zwischen unterschiedlichen Politikfeldern: komplementäre Anstrengungen, um ein Verlassen der Bedürftigkeit zu ermöglichen (Bildungs-, Gesundheits-, Familienpolitik, **Kinderbetreuung**).
- Arbeitsmarktpolitik im SGB II ist kein Allheilmittel, kann aber z.B. über Qualifizierungsmaßnahmen, Lohnkostenzuschüsse oder Arbeitsgelegenheiten helfen.

## Mehr Aktivierung möglich?

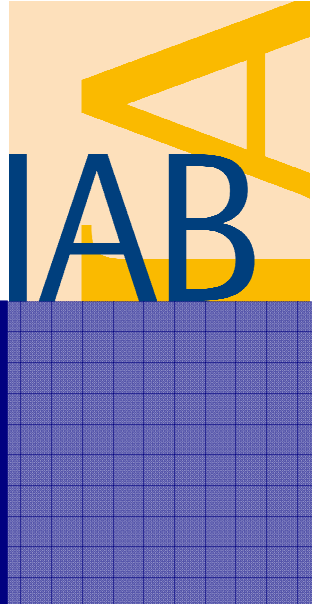
- Erreichtes positiv sehen: Arbeitsbereitschaft wird nachgewiesen und Fähigkeiten werden nachgefragt.
- Aktivierungspotential bei Teilgruppen, z.B. nicht-erwerbstätige Partner, „sehr“ geringfügig beschäftigte Aufstocker, insbesondere Alleinstehende.
- Aber individuelle Hemmnisse und Restriktionen auf der Nachfrageseite sind zu beachten, damit Aktivierung nicht ins Leere läuft.

# „Bessere“ Hinzuverdienstmöglichkeiten?

- Mehr finanzielle Anreize durch Erhöhung des Freibetrags oder der Hinzuverdienstsätze führen c.p. zu höheren Einkommen, erweisen sich aber als teure Maßnahme mit unerwünschten Nebeneffekten:
  - Ausweitung der Gruppe der Bedürftigen: Haushalte, die bisher keinen Anspruch auf ergänzende Leistungen haben, werden zu Transferempfängern.
  - Die Zahl der Aufstocker steigt - vermutlich auch die Zahl der vollzeitbeschäftigten Aufstocker, für die arbeitsmarktpolitisch wenig zu tun ist.
- Eher mehr Anreize für eine Ausweitung des Stundenumfangs – Umverteilung beim Hinzuverdienst weg vom Freibetrag hin zu höheren Hinzuverdienstätzen.

Institut für Arbeitsmarkt-  
und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der  
Bundesagentur für Arbeit



# Bedürftig trotz Arbeit...

**Für weitere Informationen:**

**[www.iab.de](http://www.iab.de)**

**[martin.dietz@iab.de](mailto:martin.dietz@iab.de)**

Dr. Martin Dietz